Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 5

Illustration: "Findezi jetz nüd, das wär en ideale Zentralheizigs-Ersatz?"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



wir uns ängsteten war "eigentlich" nichts. Wie steht es um das Nichts? Das Nichts nichtet.»

Und manchmal wollen wir nicht verstehen was unsere so ungeheuer geistreichen und gescheiten Partner sagen. Dafür brauche ich wohl nicht extra Beweise anzuführen. Ignorieren ist ein Ding,

Uns Frauen ist doch im Verlaufe der Zeiten schon allerhand zu- und abgesprochen worden. So gab es einst im Mittelalter eine hochgelehrte Diskussion darüber, ob wir eine Seele haben — und heufe sagt man uns, wenn wir — sagen wir einmal — bei Behörden für die Flüchtlinge einsetzen, wir Frauen urteilen eben zu sehr nur vom Herzens- und Seelenstandpunkt aus! Einst galt die Amazone als das Idealbild der Frau — heute findet man, Frauen sollten doch — wenigstens — die Jagd den Männern überlassen, es gehöre sich nicht. In den gleichen zehn

Jahren kann man aus dem gleichen Männermunde hören, die Frau gehöre ins Haus, sie solle ihre Weibes- und Mutterpflichten ernst nehmen — und: «Ihr Frauen, geht um Gottes willen in die Munitions- und Flugzeugfabrik, werdet Soldaten und Beamte ... denn wir brauchen auch L

Nein, es wird schon am besten sein, wir kümmern uns nicht um die verschiedensten Wünsche und Reklamationen; gehen unsern Weg, jede, wie sie ihn als gut erkennt, lassen uns weder von «swinggöörls» noch von Paschas mit sieben Rofschweifen imponieren und bleiben was wir sind.

was wir sind.
Herrn Karagös aber wünsche ich, daß er sich dem deutschschweizerischen Sprachverein anschließt — von wegen der Entwöhnung von den vielen Fremdwörtern — und grüße ihn

mit echt — weiblicher Sanftmut:

M. W.



"Findezi jetz nüd, das wär en ideale Zentralheizigs-Ersatz?"





Hotel Bodan Romanshorn

beim Bahnhof und See

Telefon 502

Gérant : E. A. Züllig Garage - Kegelbahnen Gesellschaftsräume für Hochzeiten

Großer, neuer Saal mit Seeterrassen

